

Immer wenn es im FORUM D um den Charakter von Geboten geht, werden Begriffe wie *Forcing*, *Rundenforcing*, *Selbstforcing* und *Non-Forcing* verwendet. Bei so vielen ähnlich klingenden Bezeichnungen ist der Schüler und manchmal auch der Übungsleiter selbst verwirrt oder überfordert. Um das Gebote-Knäuel ein wenig zu entwirren, sollen deshalb alle Begriffe kurz definiert und anschließend am Beispiel der "Zweiten Ansage des Partners" erläutert werden.

Forcing (F), oder ein forcierendes Gebot, wird im FORUM D - Sprachgebrauch als übergeordneter Begriff für alle Gebote verwendet, die nicht paßbar sind und somit der Fortsetzung des Reizdialoges dienen.

Das Gegenteil hiervon sind paßbare Gebote, die man folglich als ***Non-Forcing (NF)*** bezeichnet.

Um zu kennzeichnen, wie lange der Status der Reizungsaufrechterhaltung gelten soll, existiert zum einen der Begriff ***Rundenforcing (RF)***, der besagt, daß das so bezeichnete Gebot den Partner noch *einmal* zum Sprechen zwingt.

Soll hingegen die Weiterreizung bis zum Vollspiel garantiert werden, spricht man von einem ***Partieforcing (PF)***. Somit ist jedes Partieforcing auch ein Rundenforcing, aber nicht jedes Rundenforcing ein Partieforcing. Oftmals werden rundenforcierende Gebote abgegeben, die dann durch entsprechende Weiterreizung zu einem Partieforcing **erweitert** werden. Aus diesem Grund findet man in der Literatur auch oftmals die Definition "***mindestens Rundenforcing (RF+)***".

Im frühen Reizstadium (Antwort des Partners - Wiedergebot des Eröffners) existiert noch eine andere Art, den Fortbestand der Reizung zu sichern und gleichzeitig Bietraum zu sparen, das sogenannte ***Selbstforcing (SF)***.

Selbstforcierende Gebote verpflichten denjenigen, der sie abgibt, selbst noch einmal zu sprechen. Der Partner kann sich folglich auf seine Blattbeschreibung konzentrieren, ohne durch etwaige Sprünge die Reizung forcieren zu müssen. Auf den Punkt gebracht ergibt sich, daß jedes Selbstforcing auch ein Rundenforcing ist, aber nicht jedes Rundenforcing auch ein Selbstforcing.

Die beiden wichtigsten selbstforcierenden Reizsituationen sind für den **Partner** die Reizung einer **neuen Farbe auf der Zweierstufe** und für den **Eröffner** die Reizung eines **teuren Zweifärbers im Wiedergebot**.

Die Unterscheidung der anderen Forcing-Begriffe wird durch die Vielfalt der Möglichkeiten im vierten Gebot (der zweiten Ansage des Antwortenden) am schwierigsten.

Deshalb wollen wir nun die verschiedenen Situationen systematisch ordnen.

Der Charakter der zweiten Ansage des Antwortenden nach einem schwachen oder ungenauen Wiedergebot

A. Non-Forcing Gebote

Nach einfachen Farbwiederholungen, 1 SA-Wiedergeboten (schwache Reizungen) oder billigen Zweifärbem (ungenau Reizungen, da große Punktspanne, aber Minimum möglich) gibt es mehrere **nichtforcierende** Ansagen. Dazu gehören das **Ausbessern** nach Eröffners billigem Zweifärber, die **1 SA-Ansage** nach Eröffners neuer Farbe auf der Einerstufe oder die **einfache Farbwiederholung** nach Eröffners Einfärber, Zweifärber oder 1 SA-Wiedergebot.

A1. Ausbessern auf Zweierstufe

Zeigt der Eröffner eine 5-4 Verteilung via billigem Zweifärber, muß sein Partner mit jeder schwachen Hand zwischen diesen beiden Farben wählen, ohne Rücksicht auf eine eigene, noch nicht gezeigte 5er-Farbe oder einen nur vorhandenen, eigenen 5-2 oder 4-3 Fit. *Ausbessern* verspricht somit keinen Fit, sondern versucht nur, (aus eigenem Sicherheitsbedürfnis) auf niedrigster Stufe einen spielbaren Kontrakt zu erreichen.

Die Reizung

<i>E(röffner)</i>	<i>P(artner)</i>
1♦	1♠
2♣	2♦*
billiger Zweifärber	Ausbessern

*) Double-Karo möglich, eigene Piks können zu viert oder zu fünf sein

würde der Partner mit den unterschiedlichsten Händen abgeben:

a) ♠ K 8 7 6
 ♥ K B 2
 ♦ 8 7 5 2
 ♣ 4 3

Nach vorrangig gezeigter 4er-Oberfarbe wählt der Partner mit seinem schwachen Blatt zwischen Eröffners Unterfarben. Da er in Karo einen 5-4 Fit erkennt, reizt er 2♦. Trotz des doppelten ♥-Stoppers kommt 2 SA mit nur 7 F nicht in Frage.

b) ♠ K 8 7 6 5
 ♥ 8 3 2
 ♦ D 7 5
 ♣ B 3

Mit einem schwachen Blatt darf der Partner seine 5er-Farbe nur einmal reizen und muß im zweiten Gebot zwischen Eröffners Unterfarben wählen und hier 2♦ bieten. Das 5er-♠ muß verschwiegen werden, der sichere ♦-Fit hat aus Sicherheitsgründen Vorrang.

Ein 2[♣]-Gebot des Partners an dieser Stelle würde somit eine 6er-Länge zeigen.

c) ♠ K 8 7 6 4
 ♥ B 7 6 5
 ♦ D 2
 ♣ 5 4

Hier gilt das gleiche Prinzip wie in Beispiel b). Der Unterschied ist nur, daß das *Ausbessern* hier nur zu einem 5-2 Fit führt, der vielleicht dennoch der letzte erfüllbare Kontrakt sein könnte. 2[♣] und 2 SA scheiden aus, so daß man nur die Wahl zwischen einem 5-2 Fit in Karo und einem 4-2 Fit in Treff hat. Folglich bessert man Partners Unterfarbvorschlag in 2♦ aus.

ACHTUNG: Wie wir gesehen haben, kann das *Ausbessern* nach Unterfarb-Eröffnung einen 8-Karten-Fit beinhalten, muß es aber nicht. Nach einer 1♥- oder 1[♣]-Eröffnung ist jedoch keine 5-3 Verteilung mehr möglich. Partners *Ausbessern* zeigt dann exakt zwei Trümpfe und max. 10 FL.

Wenn wir uns im Teil C dieses Artikels mit Hebungen des Eröffnergebots befassen werden, müssen wir noch einmal deutlich zwischen Ausbesserungen und Hebungen unterscheiden.

Entscheidend ist für den Moment nur, zu erkennen, daß ein *Ausbessern* keine Hebung ist und deshalb *keinen Fit verspricht*.

A2. Die 1 SA-"Bremse"

Im Gegensatz zum *Ausbessern auf Zweierstufe* hat der Partner auf Einerstufe eine andere Möglichkeit, den Eröffner zu "bremsen", das 1 SA-Gebot. Hat der Eröffner folglich zwei Farben auf der Einerstufe gereizt, *gibt es kein Ausbessern*. Auf eine Farbe zurückzugehen bedeutet 8-Karten-Fit. Ohne Fit und ohne eigene 6er-Länge bietet man 1 SA.

Partner könnte also für die Reizung

<i>E</i>	<i>P</i>
1♣	1♥
1♠	1 SA *

*) 1 SA Antwort: 6-10 FL, eigene Coeurs können zu viert oder zu fünft sein

folgende Blätter haben:

a)

♠	D 3 2
♥	K 7 6 5
♦	D 8 7
♣	6 5 4

Der Klassiker : Das 4er-Coeur ist durchgegeben und nicht auf Gegenliebe gestoßen. Ausgeglichen ist das Blatt ebenfalls und ein Karo-Stopper ist auch noch an Bord.

Mit dieser Hand hat niemand Skrupel, *Non-Forcing* 1 SA zu bieten.

b)

♠	4 8 7
♥	D B 9 7
♦	7 6 2
♣	K 4 3 2

Da der Eröffner u. U. nur ein 3er-Treff haben kann und in Oberfarbe auch kein Fit gefunden werden konnte, bleibt selbst ohne Karo-Stopper nur ein Gebot : 1 SA. Natürlich kann es sein, daß der Gegner nun einige Karo-Stiche kassiert. Man darf aber nicht vergessen, daß man in 1 SA schließlich 6 Stiche abgeben darf, bevor man down ist.

c)

♠	B 6 5
♥	K B 9 8 7
♦	D 2
♣	8 3 2

Und auch mit dieser Hand ist 1 SA die richtige „Bremse“. Wie auch beim *Ausbessern auf Zweierstufe*, darf der Partner bei (hier) möglichem Zweifärber des Eröffners nicht auf einer nur 5er-Länge bestehen, sondern muß ohne Fit für Eröffners Farben 1 SA bieten.

2♥ wäre wieder einmal eine 6er-Länge (siehe nächsten Abschnitt A3).

A3. Farbwiederholung mit (5er-) 6er-Länge

Die schon zuvor oft zitierte dritte Möglichkeit, nach schwachem oder ungenauem Wiedergebot *Non-Forcing* zu reizen, ist die einfache *Farbwiederholung ohne Sprung*. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Eröffner einen billigen Zweifärber, zwei Farben auf der Einerstufe oder 1 SA als Rebid geboten hat. Die folgende Reizung des Partners

<i>E</i>	<i>P</i>
1♦	1♥
1 SA ¹⁾	2♥ ²⁾

¹⁾ (schwach, 12-15 F)

²⁾ Farbwiederholung : zeigt eine 5er-Länge)

zeigt also mindestens ein 5er-♥, da Eröffners Rebid einen 5-2 Fit in Coeur garantiert. Eine passende Partnerhand könnte also wie folgt aussehen:

♠	6 5
♥	D 10 8 7 3
♦	4 3
♣	A 5 4 2

Nach allen anderen schwachen oder ungenauen Wiedergeboten des Eröffners verspricht die *Farbwiederholung* sogar *zwingend ein 6er-Coeur*.

So könnte nach den folgenden Sequenzen

<i>E</i>	<i>P</i>
1♦	1♥
1♠ (ungenau)	2♥

und nach

<i>E</i>	<i>P</i>
1♦	1♥
2♣ (billiger ZF)	2♥

die Partnerhand folgendermaßen aussehen:

♠	5 4 2
♥	D 10 9 5 4 3
♦	6
♣	A 6 5

B. Neue Farben als Forcing

Nach Farbwiederholungen oder billigen Zweifärbem des Eröffners sind neue Farben, "billig" gereizt *Rundenforcing (RF)*, versprechen aber keine 5-4-Verteilung, und "teuer" gereizt *Partieforcing (PF)*, ebenfalls ohne 5-4-Charakter. Die Nennung von neuen Farben ist somit künstlich und trägt als Konvention die Namen **Dritte Farbe Forcing (3FF)** und **Vierte Farbe Forcing (4FF)**.

B1. Dritte Farbe Forcing (3FF)

<i>E</i>	<i>P</i>
1♣	1♠
2♣	2♦

Das 2♦-Gebot zeigt 5er-Pik und 4er-Karo mit Zusatzwerten (9-11), kann aber ab 12 FL auch Double oder 3er-Karo sein und zeigt dann entweder 5er-Pik oder verneint Coeur-Stopper für Sans Atout.

Man sollte demnach mit und mit

a) ♠ A 7 6 5 3	b) ♠ K D 7 6
♥ K 2	♥ 4 3
♦ D 8 7 2	♦ A B 8
♣ 7 6	♣ K 7 6 5

2♦ (*Dritte Farbe Forcing*) reizen.

3FF kommt zwar im Basissystem FORUM D nicht vor, ist aber eine sinnvolle Ergänzung, die aus FORUM D Plus schnell übernommen und einfach eingebaut werden kann.

3FF, ökonomisch gereizt auf Zweierstufe, ist RF und zeigt eine natürliche 5-4 - Verteilung mit Zusatzwerten (9-11 FL). Ab 12 FL ist das Gebot semi-natürlich und zeigt meist mindestens ein 3er-Karo oder Karowerte.

Im Fall a) liegt man im 9 -11 FL - Bereich. Fall b) zeigt, wie eine 3FF - Hand ab 12 FL aussehen könnte. Betroffen sind folglich die Sequenzen:

1♣ - 1 OF - 2♣ - 2♦
 und 1♦ - 1♠ - 2♦ - 2♥

Dritte Farbe Forcing auf der 3er-Stufe oder auf der 2er-Stufe teuer gereizt, ist PF und muß mit der gereizten Farbe (unten: Treff) nichts mehr zu tun haben.

Zu der folgenden Bietsequenz

<i>E</i>	<i>P</i>
1♦	1♠
2♦	3♣ *

*) kann Double oder 3er-Treff sein, zeigt eine Forcing-Hand mit 5er- oder 6er-Pik = 3FF)

könnte die passende Partnerhand so aussehen :

♠ A D 7 6 5
 ♥ A 6 5
 ♦ B 3 2
 ♣ K 2

ACHTUNG! Im Basissystem FORUM D ist das Reizen einer dritten Farbe natürlich und folgt der simplen Grundregel, daß das Bieten einer neuen Farbe - bis auf spezielle Ausnahmefälle - forciierend ist.

Ausnahme Nr. 1 :

Dritte Farbe nach einem 1 SA-Wiedergebot

<i>E</i>	<i>P</i>
1♥	1♠
1 SA	2♦ *

*) natürlich, 4er-Pik, 5er(+)-Karo und NF

Nach dem ebenfalls schwachen 1 SA-Rückgebot *gibt es kein 3FF*. Vielmehr zeigt der Partner eine schwache Hand, mit der er zunächst seine 4er-Oberfarbe genannt hat, um nach dem ausgeglichenen Wiedergebot nun den garantierten 5-2(+)-Fit in Unterfarbe anzusteuern, um dem Partner aus Sans Atout herauszuholen, beispielsweise mit :

♠ A 6 5 4
 ♥ 4
 ♦ K 8 7 6 5 4
 ♣ 6 3

Hierbei muß betont werden, daß nicht nur das 3FF - Prinzip ignoriert wird, sondern auch das farbverlängernde 5-4 Prinzip nicht greift. Hält der Partner tatsächlich einmal eine 5er-Oberfarbe und eine 4er-Unterfarbe, so verschweigt er die 4er-Länge und wiederholt seine Oberfarbe, da das SA - Wiedergebot ihm einen mindestens 5-2 Fit garantiert.

Mit

♠ D B 9 6 2
 ♥ 5
 ♦ A 6 5 4
 ♣ 7 6 5

reizt man folglich nicht 2♦, sondern 2♠.

Ausnahme Nr. 2 :

Neue Farbe nach schwachem Rebid und vorangegangener 1 SA-Antwort.

Nach einer vorangegangenen 1 SA-Antwort, die an sich schon Schwäche (6-10 FL) zeigt, gibt es *ebenfalls kein 3FF*.

Die Verweigerung, sich zwischen Eröffners Farben zu entscheiden und ggf. auszubessern zeigt somit eine schwache Hand mit mindestens 6er-Farbe, die zunächst verschwiegen werden mußte und erst einmal im Notgebot für schwache Hände gelandet ist, der 1 SA-Antwort.

Zu der Reizung

<i>E</i>	<i>P</i>
1♣	1 SA
2♣	2♦ *

*) natürlich, 6er-Farbe und NF

würde also folgende Partnerhand passen :

♠ 5
 ♥ A 6 5
 ♦ K 9 7 6 5 4
 ♣ 5 4 3

B2. Vierte Farbe Forcing (4FF)

Vierte Farbe Forcing ist auf der 2er-Stufe RF.

Zweierlei Motivationen können den Gebrauch dieser Konvention auslösen :

a) Man würde gerne SA spielen und es fehlt der Stopper in der noch nicht gereizten vierten Farbe.

b) Man hält eine 5er-Oberfarbe und möchte sowohl forcieren, als auch einen 3er-Anschluß erfragen.

<i>E</i>	<i>P</i>
1♦	1♠
2♣	2♥ *

*) fragt nach Coeur-Stopper oder 3er-Pik bzw. zeigt überstarke Hand mit ♣/♦ = 4FF

Jede der drei folgenden Handtypen kommt also für das 2♥ (4FF) in Frage.

Frage nach Stopper mit :

♠ K 8 6 2
 ♥ B 5 4
 ♦ A 3 2
 ♣ K 6 4

Frage nach 3er-Anschluß mit :

♠ A K 4 3 2
 ♥ B 3 2
 ♦ D 7
 ♣ 8 7 5

Natürlich kann es auch passieren, daß man aus mehreren gleichzeitigen Motiven 4FF reizt. So ist man mit

♠ A D 4 3 2
 ♥ B 3 2
 ♦ A 2
 ♣ D 4 3

sowohl an Coeur-Stopper, als auch an einem 3er-Pik interessiert.

c) Exakt dasselbe Prinzip gilt auf der Dreierstufe, so daß es sich erübrigt, für die folgende Reizung Beispielhände anzuführen.

4FF auf Dreierstufe ist allerdings nicht nur RF sondern zwingend PF.

E	P
1♠	2♣
2♥	3♦*

*) fragt nach Karo-Stopper oder zeigt überstarke Pik- oder Coeur-Hebung = 4FF

Alles was der Eröffner nun zu tun hat, ist sein Blatt weiter zu beschreiben. Bietet er SA, besitzt er den fehlenden Stopper, hält er einen Dreieranschluß in Partners erster Farbe, bietet er diese Farbe. Ohne all dies reizt er eine seiner beiden Farben, worauf der Partner mit der überstarken Variante c) nun endlich "verspätet" unterstützen kann.

Bisher haben wir festgestellt, daß **Ausbesserungen, SA-Gebote** und **Farbwiederholungen** *nicht-forcierende* und **neue Farben** (fast) immer *forcierende* Gebote sind.

Diese klaren Unterscheidungen sind nicht mehr möglich, wenn wir uns nun mit den **Hebungen** der *ersten* oder - bei billigen Zweifärbern - der *zweiten* Farbe des Eröffners beschäftigen. Eine einfache Non-Forcing/Forcing-Definition wie bei den bisherigen Beispielen ist dann nicht mehr möglich, dennoch ist durchaus Systematik zu erkennen, nach der man den Reizcharakter präzise definieren kann.

C. Hebungen von Eröffners Farbe

C1. Hebungen der 1. Farbe des Eröffners

Regel 1:

Hebt man Eröffners erste Farbe ohne Sprung, so ist dieses Gebot Non-Forcing.

Die folgende Sequenz ist jedoch **nicht** als Hebung zu verstehen :

a) E	P
1♥	1♠
2♣	2♥*

*) schwaches Ausbessern, NF

mit	♠ K 8 7 6 5
	♥ A 2
	♦ 8 7 6 4
	♣ 5 4

Nach Eröffners billigem Zweifärber ist die 1 SA-"Bremse" nicht mehr möglich. Der schwache Partner darf nicht auf seiner 5er-Oberfarbe bestehen (2♣ würde eine 6er-Länge zeigen), sondern muß zwischen Eröffners Farben wählen : *Passen* bei besserem Treff- (Mis-) Fit oder *Ausbessern* in 2♥ bei besserem Coeur- (Mis-) Fit.

Im Gegensatz zu Beispiel a) sprechen wir in den nun folgenden Händen von *Hebungen*, da sie *freiwillig die billigste Reizstufe verlassen*, um Eröffners Farbe zu unterstützen, anstatt auf Einerstufe 1 SA zu reizen oder auf der Zweierstufe zu passen (bei Einfärber) oder auszubessern (bei Zweifärber).

b) E	P
1♦	1♥
1♠	2♦*

*) schwache Hand, verspätete Hebung mit 5er-Karo, 6-10 FL, bis 12 FV; NF

mit	♠ 4 3
	♥ K 7 6 2
	♦ A 7 6 4 3
	♣ 6 5

Die Suche nach dem Oberfarb-Fit hat immer Vorrang. Da man ohne Fit 1 SA bieten könnte, ist 2♦ eine *verspätete Hebung* von Eröffners Karos mit einem korrekten 5-3 (+) Fit.

c)	E	P
	1♥	2♣
	2♥	3♥*

*) einladende Hebung mit 3er-Coeur, **NF**

mit

♠	3 2
♥	A 4 2
♦	K B 5 4
♣	D B 4 2

ACHTUNG : Eine **sofortige** 1♥ - 3♥ **Hebung** hätte ein 4er-Coeur versprochen, deshalb der Umweg über 2♣.

Regel 2:

Hebt der Partner die erste Farbe des Eröffners im Sprung, ist dies jedoch immer Forcing

(und somit hier einladend zum Schlemm).

a)	E	P
	1♥	2♣
	2♦	3♥*

*) Hebung mit 3er-Coeur, ab 16 FV; **PF**

mit

♠	A 2
♥	K B 2
♦	K 6 5 2
♣	A B 4 2

Ein 2♥-Gebot hätte ein 3er-Coeur mit 11-12 FL *ohne Coeur-Fit* durchgeben können. Ein Ausbessern gibt es nach einer 2 über 1 - Antwort nicht mehr.

b)	E	P
	1♦	1♥
	1♠	3♦*

*) *verzögerte Sprunghebung* (5er-Karo); **PF**

mit

♠	5 4
♥	A K 5 4
♦	K D B 5 4
♣	5 2

Bevor man den Unterfarb-Fit zeigt, versucht man, einen Oberfarb-Fit zu finden.

Die *verzögerte Hebung im Sprung* ist dann **PF**, weil man mit schwächeren Händen die Möglichkeit hat, 2♣ (4FF=RF) oder 2 SA zu bieten.

c)	E	P
	1♣	1♠
	2♣	4♣*

*) Hebung mit mind. 3er-Treff, ab 13 FL; **PF**

mit

♠	A K 5 4
♥	A 2
♦	K 8 7
♣	D B 5 2

Eine *Sprunghebung* über 3 SA hinaus zeigt eine schlemminteressierte Hand mit mindestens 3er-Anschluß für Eröffners Unterfarbe.

Wie so oft werden diese beiden Regeln durch drei Ausnahmen bestätigt :

Erste Ausnahme :

Sprunghebung in ♥ nach erster Antwort 1♥

E	P
1♥	1♠
2♦	3♥*

*) einladende Hebung mit 3er-Coeur; **NF**, da 2♥ nur ein *Ausbessern* gewesen wäre

mit

♠	A 7 6 3
♥	K 7 6
♦	7 2
♣	K B 5 4

Nach einer 1 über 1 - Antwort wäre 2♥ als viertes Gebot ein *Ausbessern ohne Fit*, daher zeigt die *Sprunghebung* eine einladende Hand mit exakt 3er-Anschluß.

Zweite Ausnahme :

Einfache Hebung in Karo nach vorheriger 2♠-Antwort

a)	E	P
	1♦	2♣
	2♦	3♦*

*) *forcierende* Hebung mit mindestens 3er-Karo, ab 13 FL; *PF*

Diese einfache *Hebung ohne Sprung* ist ebenfalls *PF*, da der Partner mit einer schwächeren Hand trotz Karo-Fit 2 SA vorschlagen sollte.

b)	E	P
	1♦	2♣
	2 SA	3♦*

*) *forcierende* Hebung mit 5er-Karo, 13+ FL; *PF*

mit ♠ A 2
 ♥ 5 4
 ♦ A K 6 5 3
 ♣ K 8 7 6

Auch diese *verspätete Hebung* der Karos ist *partieforcierend*. Mit einer schwächeren Hand (11-12 FL) hätte man sofort 1♦ - 3♦ gereizt

Dritte Ausnahme :

Sprunghebung in Karo nach erster Antwort 1 SA

E	P
1♦	1 SA
2♣	3♦*

*) 9-10 FL, 4er-Karo, leicht einladend; *NF*

mit ♠ A 5
 ♥ 7 5 2
 ♦ K D 9 2
 ♣ 8 6 4 2

Eine *Sprunghebung* nach vorangegangener „1 SA - Bremse“ *kann nicht forzierend sein*, da man maximal 10 FL halten kann.

Der Sprung zeigt somit eine Hand, die punktemäßig an der Obergrenze des 1 SA - Gebotes liegt und guten Anschluß in Unterfarbe und ist somit noch leicht einladend, nach Partners billigen Zweifärbler *dennoch absolut Non-Forcing*.

C2. Hebungen der 2. Farbe des Eröffners

Nach einer 1 über 1-Antwort ist die *Hebung* von Eröffners zweiter Farbe mit oder ohne Sprung *Non-Forcing*.

a)	E	P
	1♥	1♠
	2♣	3♣*

*) 11-12 FL, 4er-Treff, einladend; *NF*

b)	E	P
	1♣	1♥
	1♠	2♠*

*) *limitierte* Hebung mit 6-10 FL, 4er-Pik; *NF*

c)	E	P
	1♣	1♦
	1♥	3♥*

*) *limitierte* Hebung mit 11-12 FL, 4er-Coeur; *NF*

Die einzige *Ausnahme* stellt die *Sprunghebung* einer Unterfarbe auf die Viererstufe dar:

E	P
1♥	1♠
2♣	4♣*

*) mindestens 4er-Treff, 13+ FL; *PF*

mit ♣ A K D 5
 ♥ 2
 ♦ 7 6 5
 ♠ A D 8 7 6

Die *Sprunghebung über SA hinaus* zeigt eine für SA ungeeignete u/o schlemminteressierte Hand.

Hingegen sind die *Hebungen* von Eröffners *zweiter* Farbe nach einer vorangegangenen *2 über 1* - Antwort *partieforcierend* :

E	P
1♥	2♣
2♦	3♦*

*) 4er-Karo, ab 13 FL; *PF*

Die Unterstützung der Unterfarbe zeigt eine *partieforcierende* Hand, da man mit weniger Punkten (11-12 FL) 2[♣] als *4FF* oder 2 SA vorgezogen hätte.

Nach dem "*Principle of fast arrival*" zeigt in der folgenden Bietfolge das vierte Gebot 3♥ Zusatzwerte und somit Schlemminteresse :

1♠ - 2♣ - 2♥ - 3♥

Mit einer schwächeren Hand und ohne Schlemminteresse bietet man mit 4♥ sofort das Vollspiel.

C3. Zusammenfassung

Man kann sagen, daß *Hebungen* von Eröffners *Oberfarbe* (1. oder 2. Farbe) in die 3er-Stufe nach *1 über 1* oder nach *2 über 1* bei Farbwiederholung des Eröffners *Non-Forcing*, aber einladend zur Partie sind. Nach *2 über 1* bei 5-4 des Eröffners oder nach *1 über 1* nach Revers-Reizung oder 2 SA des Eröffners *mindestens Partieforcing* und einladend zum Schlemm.

Sprunghebungen von Eröffners *Unterfarbe* in die 3er-Stufe sind *forcierend*, akzeptieren die Unterfarbe als Trumpffarbe und zeigen Blätter, die entweder für 3 SA eher ungeeignet oder aber schlemminteressiert sind.

E	P
1♣	1♠
1 SA	3♣*

*) mindestens 5er-Treff; *PF*

mit ♠ K D 6 5
 ♥ 5
 ♦ A 5 4
 ♣ K B 8 7 5

Mit der obigen Hand besitzt man zwar kein Schlemminteresse, stellt aber 5♣ als Alternative zu 3 SA zur Debatte.

Wohingegen man

mit ♠ A K 5 4
 ♥ K 2
 ♦ A 6
 ♣ K B 6 5 2

genau reizt.

Man muß nun aber im weiteren Verlauf der Reizung dem Partner das Schlemminteresse noch vermitteln.

Beenden wollen wir die Abhandlung über **forcierende** und **nicht-forcierende** Bietsequenzen mit einer Gesamtübersicht über alle drei Kapitel, die die Regeln noch einmal klar herausstellt und die Ausnahmen klar benennt.

Gesamtübersicht -	Zweites Gebot des Antwortenden nach schwachem / ungenauem Rebid		
<u>Reizung</u>	<u>Charakter</u>	<u>Bedeutung</u>	<u>Ausnahmen</u>
Farbwiederholung	NF	verspricht 6er-Farbe	nach 1 SA-Wiedergebot = 5er
Sans Atout	NF	verspricht verteilte Hand	
neue Farbe	mind. RF	verspricht keine 5-4 Verteilung	billiger ZF nach 1 SA -Wiedergebot (Non-Forcing)
Hebung der ersten Farbe des Eröffners	PF mit Sprung	Schlemmeinladung bei OF, ungeeignet für SA bei UF	1♥ - 1♠ 1y - 1 SA y - 3♥ = NF 2z - 3y = NF
	NF ohne Sprung	Einladung zum Vollspiel	1♦ - 2♣ 2y - 3♦ = PF
Hebung der zweiten Farbe des Eröffners	PF nach 2 über 1	Einladung zum Vollspiel	
	NF nach 1 über 1	Einladung zum Vollspiel	Hebung einer Unterfarbe auf die Viererstufe

Wie man dem obenstehenden Schema deutlich entnehmen kann, wird der Begriff **Non-Forcing** in verschiedenen Situationen angewendet. Wir haben schon gehört, daß **NF** einfach nur bedeutet, daß der Partner nicht mehr weiter reizen muß und somit passen darf.

Unter den Oberbegriff **NF** fallen nun verschiedene Definitionen wie z.B.: schwach, einladend und Abschlußgebot. Schwache Reizungen soll der Partner passen, wenn er keine Zusatzstärke hat. Einladende Reizungen muß der Partner passen, wenn er in dem Punkteintervall, in das er sich bis dato eingeordnet hat, im unteren Bereich liegt, mit Maximum muß jedoch weiter gereizt werden.

Das **Abschlußgebot** wird schließlich gewählt, wenn man über Partners Punktespanne genau Bescheid weiß und somit den zu spielenden Endkontrakt (oftmals ein Vollspiel) ansagen kann.